

Krt i črni kos

Ja sam tako gladan, veli krt.

Ča je to glad? pita ga črni kos.

A krt mu odgovori: To je, kad te trbuh tako boli, da moraš odmah ča pojist. No čuj, ča ti još nikada nisi bio gladan, mislim, tako pravo gladan?

Nato veli črni kos: Ne, kad mislim, da ću zagladiti, onda veljek požerem nekoga črva ili neko puze...

No vidiš, sad znaš, ča mislim. Ali nećemo se samo za jilo. Reci mi, ča ti najradje djelaš? znatiželjno pita krt črnoga kosa.

Ja si najvolim jačiti, i to visoko zgora na nekom stablu ili stanu, da me čuje cijela okolica, odgovori črni kos.

A krt ga pita: Ča si pak tako jačiš?

Jačim si neku lipu melodiju, ka mi uprav na pamet dojde ili ku sam si sâm izmislio, odgovori črni kos. Pri tom sidim čisto zgora i gledam prik svih krovov. – A ča ti najvoliš djelati?

Krt malo razmišlja, onda veli: Ja rado čitam.

A črni kos se začudi: Ča, ti?

Ali da, odgovori krt. Kad sam se dost narovao kroz zemlju i kad sam našao dost črvov i puzićev i se dobro najio, onda najvolim čitati. Sjedem se u naslonjač, nažgem lampicu, nasadim si očalje i čitam u nekoj lipoj i zabavnoj knjigi. A kadakoč dojdu drugi krti, ki morebit još ne znaju čitati, i oni rado poslušaju i si daju razložiti, kako to ide.

Črni kos je bio prez riči. To nikada ne bi očekivao od suroga i koč-toč blatnoga maloga krta. Čudio mu se je, kako je mudar i kako zanimljiv mu je žitak, iako samo rova u škurini pod zemljom.

U privitku: narodna jačka „Tancaj, tancaj črni kos“ i

pjesma Mate Meršića Miloradića „Krt“

Der Maulwurf und die Amsel

Ich bin so hungrig, sagte der Maulwurf.

Was ist das, hungrig? fragte ihn die Amsel.

Und der Maulwurf antwortete ihr: Das ist, wenn dir der Bauch so weh tut, dass du sofort etwas essen musst. Na hör mal, warst du denn noch nie hungrig, ich meine, so richtig hungrig?

Darauf sagte die Amsel: Nein, wenn ich meine, dass ich hungrig werde, dann fresse ich gleich einen Wurm oder einen Käfer...

Na siehst du, jetzt weißt du, was ich meine. Aber reden wir nicht nur über das Essen. Sag mir, was machst du am liebsten? fragte der Maulwurf neugierig die Amsel.

Ich singe am liebsten, und zwar hoch oben in irgendeinem Baum oder auf einem Haus, sodass mich die ganze Umgebung hören kann, antwortete die Amsel.

Und der Maulwurf fragte sie: Und was singst du so?

Ich singe irgendeine schöne Melodie, die mir gerade einfällt oder die ich mir selbst ausgedacht habe, antwortete die Amsel. Dabei sitze ich ganz oben und schaue über alle Dächer. – Und was machst du am liebsten?

Der Maulwurf dachte nach und sagte: Ich lese gern.

Die Amsel war erstaunt: Was, du?

Aber ja, antwortete der Maulwurf. Wenn ich genug unter der Erde gegraben und genug Würmer und Käfer gefunden und mich satt gefressen habe, dann lese ich am liebsten. Ich setze mich in meinen Lehnstuhl, zünde die Lampe an, setze meine Brille auf und lese in irgendeinem schönen und interessanten Buch. Und manchmal kommen andere Maulwürfe, die vielleicht noch nicht lesen können, sie hören zu und lassen sich erklären, wie das geht.

Die Amsel war sprachlos. Das hätte sie von dem kleinen, grauen und manchmal etwas dreckigen Maulwurf nicht gedacht. Sie wunderte sich über ihn, wie klug er war und welch ein interessantes Leben er führte, auch wenn er nur im Dunkeln unter der Erde wühlte.

Beilage: das Volkslied „Tancaj, tancaj, črni kos – Tanze, tanze, Amsel“ und das Gedicht „Krt – Der Maulwurf“ von Mate Meršič Miloradić (Übersetzung von Dorothea Zeichmann)